

Pressemitteilung:

Leichte Sprache Mangelware – der Bedarf an Übersetzungsleistungen übersteigt die bundesweit vorhandenen Kapazitäten bei Weitem

Berlin | Bonn 25.01.2023

In Deutschland leben 7,5 Millionen funktionale Analphabet*innen¹ im Alter zwischen 18 und 64 Jahren. Sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, haben aber Probleme, zusammenhängende kürzere Texte zu verstehen. Für sie sind Übersetzungen in Leichte Sprache ein wesentlicher Schlüssel zu Teilhabe und Selbstständigkeit. Leichte Sprache transportiert schriftliche Informationen auf einem möglichst einfachen, niederschweligen Niveau. Die Bundesregierung hat folgerichtig beschlossen, ein Kompetenzzentrum für Leichte Sprache einzurichten². Das Inclusion Technology Lab begrüßt diesen Beschluss. Nur ein Kompetenzzentrum wird nicht genügen. Nach einer Recherche des Inclusion Technology Labs gibt es in Deutschland weniger als 300 Übersetzungsbüros für Leichte Sprache. Und diese Büros sind in der Regel eher kleine Betriebe mit weniger als einem halben Dutzend Mitarbeiter*innen. Die Anzahl der bundesweit verfügbaren Fachkräfte wird auf weniger als 2.000 Personen geschätzt. Damit besteht in den Angeboten der Leichten Sprache ein strukturelles Problem, das dringend gelöst werden muss.

Allein in Deutschland gibt es über 17 Millionen Webseiten³. Davon ist ein wesentlicher Anteil entweder in staatlicher Trägerschaft oder durch staatliche Mittel gefördert. Aufgrund der Unterversorgung an Übersetzungskapazitäten sind diese Webseiten entgegen den geltenden Rechtsvorgaben nur selten barrierefrei und in Leichter Sprache verfügbar. Einem großen Teil der Bevölkerung sind die Inhalte dieser Webseiten nicht zugänglich. Sie werden als funktionale Analphabet*innen ausgeschlossen.

Aus Sicht des Inclusion Technology Labs besteht akuter Handlungsbedarf: Kurzfristig muss die Regierung niederschwellig und unbürokratisch ausreichend Fördermittel für Übersetzungen in Leichte Sprache zur Verfügung stellen. Mittelfristig bedarf es eines erheblichen Aufbaus an

Fachkräften für Leichte Sprache, um den wachsenden Übersetzungsbedarf decken zu können. Langfristig wird der Grad der automatisierten Übersetzung von Texten in Leichte Sprache zunehmen müssen. Auch das wird einer staatlichen Förderung bedürfen. Funktionale Analphabet*innen sind keine wirtschaftlich solvente Zielgruppe. Der Markt wird ihnen keine tragfähige Lösung anbieten. Hier ist der Staat gefordert, die Ausgrenzung von Analphabet*innen zu beenden und Teilhabe zu ermöglichen.

Dr. Raimund Schmolze-Krahn

Vorstand

Inclusion Technology Lab e.V.

Am Dominikusteich 15

13467 Berlin

E-Mail: raimund.schmolze-krahn@inclusion-tech-lab.de

www.inclusion-tech-lab.de

¹ <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/analphabetismus> (Aufruf 16.01.2023)

² https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Pressemitteilungen/2022/eckpunkte-bundesinitiative-barrierefreiheit.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Aufruf 16.01.2023)

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/39530/umfrage/entwicklung-der-domainzahl-mit-endung-de/#:~:text=Laut%20DENIC%20belieb%20sich%20am,auf%20rund%2017%2C41%20Millionen.> (Aufruf 16.01.2023)